

Tennessee State Zeitung

Nashville, Tennessee, Donnerstag, den 26. September 1867.



Nummer 126.

Jahrgang 2.

DAILY AND WEEKLY
TENNESSEE STAATS ZEITUNG
THE ONLY GERMAN DAILY AND
WEEKLY IN CITY AND STATE.
The only Evening paper published in Nashville.

RATES OF ADVERTISING.

CLASS	PER LINE	PER SQUARE
First	10	100
Second	8	80
Third	6	60
Fourth	4	40
Fifth	3	30
Sixth	2	20
Seventh	1	10

St. Louis, 25. Sept.
Die Cholera beginnt hier ernstlich aufzutreten. Bereits ist eine Anzahl von Opfern gefallen, worunter namentlich junge, kräftige Männer. Dr. Southworth wurde 2 Meilen von hier durch einen Fall aus dem Buggy getödtet, indem er mit dem Kopf gegen einen Felsen gestürzt wurde.

Chicago, 25. Sept.
Eine Versammlung der Soldiers und Sailors Convention trat heute zusammen, die aus 100 Delegaten bestand. Folgende Plattform wurde aufgestellt: Gleiche Rechte für den Krieg; Aufmunterung zur Erziehung; gleichmäßige Verteilung von Land und Wasser; industrielle Interessen des Staates.

D. Ma. h. a. 25. Sept.
Aus Cheyenne wird gemeldet, daß plötzlich sehr kaltes Wetter eingetreten ist. Das Thermometer steht unter dem Gefrierpunkt.
Gen. Dornie hatte in Montana ein scharfes Gefecht mit den Indianern, welche 25 Tode verloren. Sechs Soldaten wurden getödtet und eine ziemlich große Anzahl verwundet.

Pittsburg, 25. Sept.
Gestern wurde die große Staatsfeier hier eröffnet. Gouverneur Geary nahm an der Eröffnungsfeiertheil und eine Rede hielt. Die Feierlichkeiten wurden durch die Eröffnung der Ausstellung des Gouverneurs aus, weil derselbe die Temperanzbewegung begünstigt.

Philadelphia, 25. Sept.
Gen. Sheridan kam heute hier an und wurde von den Bürgern feierlich empfangen. Kanonen wurden abgefeuert und die Stadt war großentheils illuminiert. Ein unabsehbarer Zug geleitete den General vom Bahnhof nach seinem Hotel und der größte Entusiasmus begrüßte den geachteten Gast auf jedem Schritt.

Chicago, 25. Sept.
Unsere Stadt wird fortwährend durch Feuerbrände heimgesucht. Letzte Nacht brannten wieder 15 Gebäude an der Ecke von Clark und Jackson Str. nieder.

London, 24. Sept.
Das Parlament wird im November wieder zusammenzutreten.
Die Fenier Kelly und Deary, welche beim Aufstand in Manchester befreit wurden, sollen nach Amerika entkommen sein.

Dublin, 24. Sept.
In Limerick sind Fenier Unruhen ausgebrochen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit den Truppen, wobei 8 Personen getödtet und verwundet wurden.

Florenz, 24. Sept.
Die römische Regierung trifft Anstalten zur Verteidigung gegen Garibaldi. Die päpstlichen Truppen werden von Rom concentriert.
Die italienische Regierung hat Truppen an die römische Grenze geschickt.
In Rom ist eine große Anzahl verdächtiger Personen verhaftet worden.
Garibaldi ist von der italienischen Regierung beim Lebensfreien der römischen Grenze verhaftet und nach der Festung Alcantara gebracht worden.

Berlin, 24. Sept.
Die Norddeutsche Zeitung, das Organ Garibaldi's, erklärt, es sehe jetzt den süddeutschen Staaten frei, den norddeutschen Bund beizutreten, und aus Deutschland eine Nation zu bilden.
Der preussische Landtag wurde gestern aufgelöst. Er wird im November wieder versammelt werden, wo dann auch die annectirten Länder repräsentirt sein werden.

Madrid, 24. Sept.
In Porto Rico sollen, wie die Regierung vermeldet, Reformen eingeführt werden.

London, 24. Sept.
Der Kaiser von Rußland hat den ihm von der türkischen Regierung gemachten Vorschlag einer Allianz verworfen und versagt jetzt, eine Allianz mit Frankreich zu bilden?

Paris, 24. Sept.
Es sind Truppen von hier nach Rom geschickt worden. Große Aufregung herrscht in Folge der Verhaftung Garibaldi's.

Berlin, 24. Sept.
Genl. Bismarck gab heute während der Abendrede die emphatische Erklärung ab, daß wenn die deutsche Nation wüßte, sich zu vereinigen, keine Macht stark genug sei, es zu verhindern und keine thöricht genug, um den Versuch zu wagen.

Washington, 25. Sept.
General Sheridan wurde heute von dem Congress-Comité für Unterdrückung der Defraudationen im Bahnhofs-Department vernommen.
Das Cabinet hat heute den Fall des verhafteten Dr. Hildner erwoogen, welcher befangen infirmität Kleidungsstücke nach den nördlichen Staaten landete, um den dortigen Rebellen zu unterstützen. Derselbe ist in Folge der Anwesenheit von Präsident Lincoln nach New Orleans gegangen. Das Cabinet entschied, daß er nicht als parricidum zu betrachten sei.
Zad. Stevens, dessen Tod hier gerüchthweise gemeldet wurde, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Cincinnati, 25. Sept.
Eine ungemein große republikanische Versammlung, die größte, welche man jemals gesehen hat, wurde gestern Abend gehalten. Gen. Logan war der Hauptredner. Allgemeiner Entusiasmus herrschte vor.

Deutsche Sparkasse.
NASHVILLE SAVINGS BANK
J. Sax & Bros.
Nachfolger.
57 Nord-College-Strasse.

Compagnie von Depositen, Einlagen und Verleihen von Gold und Silber.
Nachträglichen Danknoten Compound Interest Noten, u. S. Goldminen.
5.20er 7.30er und 10.40er.
Nicht beschränkt auf alle Nationen, sondern auf alle Nationen, welche in der Welt bekannt sind, sowie auf alle Nationen, welche in der Welt bekannt sind, sowie auf alle Nationen, welche in der Welt bekannt sind.

Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
No. 90 Broadway, New-York.
Hugo Wendlandt, Präsident.

Die Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Capital: \$1,750,000.
Bezahlte Todesfälle: \$1,000,000.
Bezahlte Todesfälle: 50,000.

Woritz & Co., General Agent,
Office: NASHVILLE SAVINGS BANK,
No. 57 Nord-College-Strasse,
juli 30.

Die Nashville
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Capital: \$200,000.

Anton Kiese,
100 So. Main St.,
Nashville, Tenn.

Ein Preis Plan,
welcher jedem Teilnehmer eine schone und praktisch gehende Uhr für den niedrigen Preis von 25 Centen gewährt.
Ohne Rücksicht auf den Werth, das nicht eher zu bestehen, als ein Gegenstand gegeben ist.

Dr. R. Knapp,
Praktischer Arzt
Geburtsbelfer,
Germantown,
Ede Sumner und Jefferson Strasse,
Nashville, Tennessee.

Wm. J. Leichhardt,
Praktischer Arzt
Geburtsbelfer,
Germantown,
Ede Sumner und Jefferson Strasse,
Nashville, Tennessee.

Deutsche Apotheke,
Nord Markt Strasse, Ede Locust,
Nashville, Tenn.

Rat. F. Dortsch,
Wholesale and Retail
Apotheker,
Ede College u. Union Str.,
Nashville, Tenn.

Terwilliger & Co.,
Juwelier- und Bankier's
Geschäfte,
180 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Fisk Universität.
Circular.
Wie aus den Incorporations-Acten, welche die Fisk Universität betreffen, ersieht, ist die Fisk Universität eine Corporation, welche die Fisk Universität betreffen, welche die Fisk Universität betreffen.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Weinpflanzen.
In meiner Weinhandlung sind folgende Weinpflanzen (nicht erkrankte Zweigpflanzungen) billig zu haben. Zu den Gattungen im Ganzen sind 20 Sorten, welche ich sehr billig abzugeben habe. Ich habe auch viele Sorten Wein, welche ich sehr billig abzugeben habe. Ich habe auch viele Sorten Wein, welche ich sehr billig abzugeben habe.

Freiwilliger
Zustand
No. 100 Broadway, New-York.

John Lawrence,
Rechtsanwalt.
No. 31 Cedar Strasse,
Nashville, Tenn.

H. G. Scovel,
Land-Agent
und
Bermittler aller Art.
Parl Strasse, Ede Park Avenue,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Henry Knöfel,
Konsul, Ag.
100 bis 192 West-Donelson Strasse,
Nashville, Tenn.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Charles F. Requin,
Haus- und Schilder-Maler
No. 60
Union Strasse, zw. Cherry u. Sumner
Nashville, Tennessee.

Fenilleton.
Die schwarz-weiße Perle.
Von Levin Schüding.
(Fortsetzung.)

Was könnten wir bieten, das über die Annehmlichkeiten des Franzosen hinausginge? Der Baron de Breteuil wird immer beherzigt sein, noch einige Vortheile, noch einige Ehrentitel mehr zu bieten; und begeben wir uns auf das Feld der Politik, so würden wir uns an den dortigen Kämpfen lang überlegen und jähem Charakter Carl Emanuel's!

„In der That, Carl Emanuel ist nur zu sehr der Sohn seines Vaters“, fiel Traun ein, „das heißt, er ist das genaue Bildniß von diesem. Der Sohn des ritterlichen, heftigen, gewaltthätigen Victor Anandus, der doch zuletzt nur das Spielzeug seiner erbgewöhnlichen Marquisen von San Sebastian war, mußte ein scheinbar argwöhnischer Mann werden; der Jüngling, der unter der Herrschaft einer verführerischen und erbgewöhnlichen Geliebten gegen jeden Versuch seiner Geliebten, seinen Hof und seine Politik beeinflussten zu wollen.“

„Glauben Sie nicht, Excellenz, daß ich die Marquisen von San Damiano demnach selbst, wie die Marquisen von San Sebastian, seinen Vater leitet?“

„Nein, nein, es ist ein ganz anderes Verhältnis zwischen Vater und Sohn“, sagte Traun, „Victor Anandus liebte seine Marquisen, er legte auf ihren Wunsch sogar seine Krone nieder und dann verlor er auf ihren Wunsch, diese Krone seinem Sohne wieder, aus den Händen zu nehmen, wofür ihn der sanftmüthige Sohn hinter die vergitterten Fenster von Rivoli sperren ließ. Aber dieser sanftmüthige Sohn liebte Niemanden, und die Marquisen von San Damiano ist ihm nur eine angenehme Gewohnheit, ein feines Nüchternheit zügelnder Luxus... doch, Kauniz, an dieses Verhältnis liebe ich am Ende doch etwas anknüpfen, das uns förderte.“

„Was meinen Sie, Excellenz?“

„Wenn wir auch einsehen, daß auf diesem Wege, d. h. durch die Marquisen, nichts zu gewinnen ist, ließen sich unsere Gegner nicht verleiten, auf diesem Wege etwas zu suchen, um dadurch Alles zu verlieren.“

„Der Baron von Breteuil“, entgegnete Kauniz lächelnd, „ist nicht mehr Abomir oder Antinous, als wir Weiden auch! Aber als Françoise ist er reichlich eitel als wir... wenn es möglich wäre, ihn vorzuführen, die Marquisen sei ihm entgegenkommen.“

„Denken Sie darüber nach, Kauniz, es muß Mittel und Wege geben, in dieser Richtung etwas zu thun. Wenn Carl Emanuel auf den Verstand geräth, der Baron von Breteuil mag seiner Marquisen den Hof, um dadurch sich zu gewinnen, so ist Breteuil verloren!“

„Ich will darüber nachdenken, Excellenz“, versetzte Kauniz, „noch in dieser Nacht, wenn man mir Ruhe dazu läßt.“

„Und was hört denn die Ruhe Ihrer Nächte?“

„Was Sie hört? ... geheimnißvolle dunkle Stimmen, die sich um die Mittelermassigung hören lassen und mir allerlei dumme Dinge zuwachen.“

„Ah bah! doch nicht die Stimme Ihres Gewissens?“ sagte Traun auflehnend.

„Rein, die nicht, die habe ich gewohnt, mich nicht zu hören und mich nicht hochharter Weise meine diplomatische Carriere zu verderben.“

„Aun, es wird doch auch nicht Spulen in diesem wund. Inagelneuren Schloß Spinnig, das noch nach dem Länger nicht wie das sardinische Königthum nach dem reifen Firmiß!“

„Ich weiß es nicht, was es ist, aber ich hoffe die Nacht auf die Spur kommen und Ihnen morgen mehr davon erzählen zu können... aber wer weiß es?“

Schloße habe und für die Stunden des Spielens einen kleinen Urlaub hatte. Die Herren mußten sich abgeben, daß ich mich jetzt beschäufelie!“

„Er legte die Hand an den gelonirten Hut und eilte davon.“

„Glückliche Jugend!“ sagte Traun ihm nachblickend.

„Glücklich, ja! — vielleicht sogar ein wenig zu viel!“ fiel mit spöttischem Tone Kauniz ein.

„Wenn man zu schön, so harmlos, so mich selbst zufrieden ist und eine so glänzende Uniform tragen darf, wie dieser Cavaliere di Ducono — und das Alles an einem Hofe — wela! beneidenswerthes Loos!“

„Freilich“, versetzte Kauniz, „wenn man das Glück des guten Cavaliere nicht zu groß zu werden droht!“

„Das heißt?“

„Er ist aus einem und demselben Orte mit der Marquisen von San Damiano, wurde hier in sein bedrohtes Corps gebracht, man spricht von einer bevorstehenden Eheschließung, die sie offen bevorzugen läßt, dem mehr als bloßer Jugendvergnügen für ihn.“

„Dann allerdings könnte, des Glücks für ihn zu viel werden“, antwortete Graf Traun lächelnd. „Aber kommen Sie, begeben wir uns zur Gesellschaft zurück, zu all' diesen bunten Fliegen, die da unten um die Lampen der Illumination schwärmen und summen.“

„Und jenseits am Tisch?“ rief lachend Kauniz aus, indem er sich erhob und dem Chef der Gesellschaft folgte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Vereine Nashville's.

Deutscher Einwanderungs-Verein.
Vorstand: Adolf Richter.
Schriftführer: Carl Müller.
Kassirer: Carl Müller.
Beisitzer: Carl Müller, Carl Müller, Carl Müller.
Sitzungsort: No. 111 Jackson-Loge No. 111.

Deutscher Unterhaltungs-Verein.
Vorstand: Carl Müller.
Schriftführer: Carl Müller.
Kassirer: Carl Müller.
Beisitzer: Carl Müller, Carl Müller, Carl Müller.

Deutscher Unterhaltungs-Verein.
Vorstand: Carl Müller.
Schriftführer: Carl Müller.
Kassirer: Carl Müller.
Beisitzer: Carl Müller, Carl Müller, Carl Müller.

Deutscher Unterhaltungs-Verein.
Vorstand: Carl Müller.
Schriftführer: Carl Müller.
Kassirer: Carl Müller.
Beisitzer: Carl Müller, Carl Müller, Carl Müller.